

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1918**

116 (21.5.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-86361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-86361)

# Oldenburgische Volkszeitung

## Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Vechter Zeitung, Damer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.00 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.42 Mark, zweimonatlich 2.00 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.28 Mark, einmonatlich 1.00 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.14 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probenummern acht Tage gratis u. franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Reklamezeile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Ummahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwochs), Heideblumen (Freitags).

Das „Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft“ wird während der Kriegszeit nicht beigelegt.

Nr. 116. | Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsst. Nr. 5. |  
Postfachkonto: Hannover 7908.

Beilage, Dienstag, 21. Mai 1918.

Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg i. G.: | 85. Jahrgang  
W. Karelmann, Älternstr. 51, Fernspr. 1032.

### Der Kampf im Westen. Deutsche Tagesberichte.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Mai. (Drahtb.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Hulluch griff der Engländer mit mehreren Kompagnien an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. Im übrigen beschränkte sich die Infanterietätigkeit auf Erkundungen.

An die an der Kampffronten bis zum frühen Morgen anhaltende lebhafteste Feuerstätigkeit ließ in den Vormittagsstunden nach und lebte erst gegen Abend wieder auf. Zwischen Arras und Albert war der Feind besonders reg; unsere Batterien lagen hier vielfach unter heftigem Feuer.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 20. Mai. (Drahtb.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Kesselgebiet nahm die Feuerstätigkeit am Abend und gegen Mitternacht erheblich an Stärke zu. Heute früh haben sich dort heftige Artilleriekämpfe entwickelt. Auch an den übrigen Fronten lebte die Geschützstätigkeit vielfach auf.

Auf dem Südober der Ancre griff der Engländer am frühen Morgen mit starken Kräften an. In Wille sur Ancre drang er ein. Verluste des Feindes, im Ancre-Tal vorzudringen, scheiterten. Westlicher Kriegsschauplatz. Die Ancre-Tal vorzudringen, scheiterten. Westlicher Kriegsschauplatz. Die Ancre-Tal vorzudringen, scheiterten.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

### Der deutsche Abendbericht.

#### Starke französische Angriffe gescheitert.

WTB Berlin, 20. Mai. Amtlich. Starke französische Angriffe gegen den Kemmel sind unter schweren Verlusten gescheitert.

#### Vor der neuen Offensive im Westen.

TU Genf, 18. Mai. General Larroir äußert im „Temps“ die Vermutung, der deutsche Vorstoß im Westen, der sehr früh ausfallen werde, habe bereits begonnen. Erwischen sei nur, daß die Deutschen ganz außergewöhnliche Vorbereitungen trafen. Die deutsche Offensive werde diesmal auf breiterer Front vor sich gehen.

TU Basel, 18. Mai. Ein amtlicher Haasbericht besagt, daß seit einigen Tagen in der Gegend von Loul in Lothringen und nordwestlich von Reims eine auffallende Verstärkung der Artillerie zu verzeichnen ist.

WTB Berlin, 18. Mai. Während früher aus den französischen Gefangenen nicht leicht ein Wort des Unwillens über den englischen Bundesgenossen herauszuholen war, äußern sie sich jetzt nämlich, namentlich die Offiziere, freimütig voll Empörung über die Engländer, deren völliges militärisches Verlagen das französische Heer in die fürchterliche gegenwärtige Lage gebracht habe. Französische Säuger, die in der Kemmelgegend in deutsche Hand fielen, meinten, es sei die allgemeine Ansicht unter den Truppen, daß die Polus ihre Haut nur noch für die englischen Kriegsziele zu Markte tragen. Überall wo die Engländer verlagen, müßten die Franzosen versuchen, die Situation zu retten. Ein französischer Sergeant äußerte, die Engländer seien nur gut dafür, hinter der Front Zollette zu machen und den französischen Soldaten gegenüber einen unbedingten Gehorsam zur Schau zu tragen. Unbereits meinten einige östlich Ypern gefangen genommene Engländer, wenn die Franzosen denn durchaus Gieß-Lothringen haben wollten, so sollten sie es doch allein holen, ohne die Hilfe der Engländer dafür zu beanspruchen. So groß aber auch die Gegenliebe zwischen Engländern und Franzosen sind, eins ist den Gefangenen gemeinsam: die völlige Kriegsmüdigkeit.

#### Verschiedene Meldungen.

TU Genf, 18. Mai. Französische Blätter melden, daß die Zahl der Zivilflüchtigen aus den von den Deutschen bedrohten französischen Departements

Anfang Mai das achte Hunderttausend überschritten hat. — Der „Matin“ meldet: Der Feind hat die schwere Beschießung von Reims, Ypern, Nancy und Verdun wieder aufgenommen. Auch die Fernbeschießung auf das Gebiet hinter unserer Front hat wieder eingesetzt. — Wie die Pariser Zeitungen mitteilen, ist der englische General Barter an der französischen Front gefallen. — In der Militärkritik des „Temps“ ist zu lesen, daß die Verbandsregierungen auf Grund der portugiesischen Beiträge die Ergänzung des portugiesischen Manuskriptsbestandes in Frankreich veranlaßt haben. Der Verband ist zweifellos entschlossen, die Umgestaltung dieser Beiträge durch Portugal zu veranlassen.

WTB Bern, 20. Mai. Der „Temps“ beginnt in einem Leitartikel einen heftigen Feldzug für die Vertreibung Preussens vom linken Rheinufer und erklärt: Seit Preußen sich auf dem linken Rheinufer festgesetzt habe, habe es den Frieden Europas ständig bedroht. Die englischen Staatsmänner hätten beim Wiener Kongreß und auch noch 1871 die aus dieser Lage für England und Frankreich erwachende Gefahr nicht erkannt. Heute aber, nachdem Englands Blut selbst geflossen sei, werde niemand mehr in England sich dieser Wahrheit verschließen können.

### Vom italienischen Kriegsschauplatz.

#### Der österreichische Tagesbericht.

WTB Wien, 18. Mai. Amtlich wird verlautbart: Die italienische Erdkundstätigkeit an der Südwestfront ist andauernd reg.

Die Kämpfe zwischen Djum und dem Devoli wurden fortgesetzt.

#### Der Chef des Generalstabes.

#### Ereignisse zur See.

Eines unserer U-Boote, Kommandant Unionsflottenkommando, versenkte am 14. Mai vor Balona einen großen englischen Zerstörer durch Torpedoschuß.

#### Flottenkommando.

Wien, 19. Mai. Amtlich wird verlautbart: Die beiderseits entfaltete Erdkundstätigkeit führte an der Tiroler Westfront und in den vicentinischen Gebirgen zu günstig verlaufenden Gefechten.

Westlich vom Monte Berica wurde der Feind zweimal im Nahkampf zurückgeschlagen. In Almbian lauten die Kämpfe ab. Wir haben den Angreifern etwa 100 Gefangene und einige Maschinengewehre abgenommen.

#### Der Chef des Generalstabes.

WTB Wien, 20. Mai. Amtlich wird verlautbart: An der Südwestfront beiderseits Erdkundstruppen und Flieger nach wie vor in reger Tätigkeit.

#### Der Chef des Generalstabes.

### Der Krieg auf den Meeren.

#### Neue U-Boot-Beute.

WTB Berlin, 18. Mai. Amtlich. Das vom Kapitänleutnant Grinert befehligte U-Boot hat an der Westküste Englands fünf bewaffnete, tief beladene Dampfer mit zusammen

21 000 Br.-R.-T.

versenkt, darunter ein mindestens 8000 Br.-R.-T. großes Schiff. Namentlich festgestellt wurde der bewaffnete französische Dampfer „E. Chamond“ (2866 Br.-R.-T.).

#### Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB Berlin, 21. Mai. (Drahtb.) Im Sperrgebiet um England haben unsere U-Boote wiederum 6 Dampfer und 2 Segler mit zusammen

20 000 Br.-R.-T.

versenkt. Der Erfolg wurde vorwiegend an der Westküste Englands und im Mittelmeer erzielt. Der Hauptanteil daran hatte das unter dem Kapitänleutnant Hundius stehende U-Boot. Die Schiffe waren mit einer Ausnahme tief beladen, vornehmlich Kohlenladung. Ein Dampfer wurde aus besonders hart durch Zerstörer und Kreuzer gesichertem Belegzuge herausgeschossen.

#### Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Auf eine Mine gelaufen.

Amsterdam, 18. Mai. Wie Allgemein Handelsblatt berichtet, ist der für den belgischen Hilfsdienst fahrende Dampfer Fole auf der Fahrt von New-

port nach Rotterdam heute früh auf eine Mine gelaufen und gesunken. Er führte eine Ladung Gerste. Ueber das Schicksal der Besatzung ist nichts bekannt.

#### Der holländische Lloyd-Dampfer „Saanland“, gesunken.

tu. Haag, 18. Mai. Das Lloydbüro meldet aus Amsterdam: „Saanland“ (5417 T.) ist nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer gesunken. Sie war Eigentum des königlich holländischen Lloyd und gehörte zu den Schiffen, die Ende März in Amerika beschlagnahmt wurden.

#### Schiffsunfälle.

tu. Rotterdam, 19. Mai. Maasbode meldet, der Segler „Frans“ ist gesunken. Der norwegische Segler Raabet ist led geworden und gesunken. Der schwebelose Motorfischer „Jahn“ ist gesunken. Der flämische Dampfer Diam Samud (4699 Br.-R.-T.) ist bei Sturm aufgelaufen.

#### Ein britischer Zerstörer torpediert.

WTB London, 18. Mai. Ein britischer Zerstörer ist am 14. Mai torpediert worden und gesunken. Zwei Mann wurden infolge der Explosion getötet.

#### Bevorstehende Sperrung der Verbandshäfen?

TU Genf, 18. Mai. Der „Temps“ meldet aus London die Sperrung der Verbandshäfen für Ende Mai. Es finden bedeutungsvolle Entscheidungen zur See bevor.

### Die Luftflotte.

#### Der neue Luftangriff auf Paris

TU Amsterdam, 18. Mai. Reuter meldet vom 17. Mai aus Paris: Heute abend um 10 Uhr 15 Minuten wurde das Alarmzeichen gegeben. Um 11 Uhr 5 Minuten wurde signalisiert, daß alles wieder sicher sei.

TU Genf, 18. Mai. Einige frisch angelommene, in Pariser Vororten untergebrachte amerikanische Abteilungen erhielten diese Nacht Feuer. Die Zahl der bis Mitternacht abgeworfenen deutschen Geschosse wird mit 150 angegeben. Ueber die Zahl der Treffer innerhalb und außerhalb Paris schwanken die Angaben. Die Stadt erreichten vor Mitternacht mehrere deutsche Flugzeuge, die übrigen verteilten sich über die Vororte und richteten dort Verheerungen an.

TU Genf, 18. Mai. Verloffene Nacht erneuten deutsche Flugzeuge Bombenwürfe gegen jene Pariser Vororte, wo sich die großen Militäranlagen befinden. Amtliche Berichte fehlen noch.

#### Erfolgreiche Tätigkeit unserer Bombengeschwader.

WTB Berlin, 18. Mai. Die klaren Nächte der vergangenen Woche begünstigten in hohem Maße die Angriffe der deutschen Bombengeschwader. Nacht für Nacht wurden weit hinter der Front in den englischen und französischen Unterluntenorten, Versammlungsräumen, Bahnhöfen und Depots deutsche Bomben. Trotz aller starken Gegenwirkung durch Scheinwerfer und Geschütze wurden die Angriffe erfolgreich durchgeführt. Auf Calais, Dünkirchen, St. Omer, Compiegne und Soissons wurden nicht weniger als 176 500 Kilogramm Bomben abgeworfen.

#### Feindliche Flieger über Köln.

WTB Köln, 18. Mai. Heute vormittag kurz nach 10 Uhr wurde die Stadt Köln von mehreren feindlichen Fliegern angegriffen. Die Flugabwehr trat in Tätigkeit. Die abgeworfenen Bomben richteten unerschütterlichen Gebäudeschaden an; leider sind einige Opfer unter der Bevölkerung zu beklagen.

Nach weiterer Meldung haben 6 feindliche Flieger 23 Bomben abgeworfen. 25 Personen wurden getötet, 47 verletzt.

#### Entente-Flugzeugkonferenz.

WTB Berlin, 19. Mai. (Haas.) Die interalliierte Flugzeugkonferenz ist in Paris zum viertenmale zusammengetreten.

#### Der neue Luftangriff auf England.

WTB London, 20. Mai. (Drahtb.) Reuter. Amtlich. Feindliche Flugzeuge kreuzten an der Küste von Kent und Essex Sonntag abend bald nach 11 Uhr und kamen bis nach London. Der Angriff ist noch im Gange.

### Frankreich.

#### Frankreichs Riesenerluste.

Haag, 18. Mai. Tarbien, der französische Oberkommissar in den Vereinigten Staaten, erklärte in einer Rede, die er in Baltimore hielt, Frankreich habe 7 Millionen Mann mobilisiert. Seine Armee hätte über eine Million Mann an Toten und ebenfalls über eine Million an dauernd Invaliden verloren. In der gleichen Rede teilte er mit, Amerika habe im ersten Viertel dieses Jahres ein Drittel weniger Getreide nach Europa geschickt, als für die aufs äußerste eingeschränkten Bedürfnisse notwendig wäre.

Es ist immerhin bemerkenswert, daß bereits über eine Million Toter und über eine Million dauernd Invaliden zugegeben werden. Der Ausbruch „über eine Million“ ist aber ein dehnbarer Begriff. Nach vorläufigen und zuverläßigen Schätzungen sind die Verluste der Franzosen auf mindestens einhalb Millionen Toter anzunehmen. Die Zahl der dauernd Invaliden wird nicht erheblich geringer sein. Wie will Frankreich diesen schweren Verlust jemals ersetzen? Es wird ihn kaum erwinden können.

#### Zu den Enthüllungen des „Manchester Guardian“.

WTB Rotterdam, 18. Mai. Wie R. A. C. erzählt, berichtet der Pariser Korrespondent des „Daily Telegraph“: Die Behauptung des Pariser Korrespondenten des Manchester Guardian über die Vorgänge in der Kommission der Auswärtigen Angelegenheiten der Zweiten Kammer wird ungeheure Unwahrscheinlichkeiten. Seine Behauptung, daß der von Kaiser Karl angebotene Frieden innerzeit für die Militären annehmbar gewesen, aber von diesen verworfen sei, ist durchaus unwahr. Der Korrespondent fügt hinzu, daß der Korrespondent des Manchester Guardian aus der englisch-französischen Pressevereinigung ausgetreten und daß der Zugang zu der Tribune der ausländischen Presse in der Kammer verboten worden sei.

#### Die Ausprache über Frankreichs auswärtige Politik.

TU Genf, 18. Mai. Clemenceau und Bichon halten den Augenblick für nicht gekommen, dem Verlangen der Kammergesellschaftengruppe nach umfassenden örtlichen Erklärungen über die auswärtige Politik zu entsprechen. Die Regierung will die Ausprache bis zum nächsten Monat vertagt wissen, da die lebenden Staatsmänner der Entente oft noch über wichtige Tagesfragen, den fernem Osten betreffend, verhandigen müssen.

Das französische Pressebureau erhebt, wie aus Artikel des Temps und des Journal hervorgeht, leise Bedenken dagegen, daß die französischen Kriegsziele nicht in wollemlänge als unveränderliches Entente-Programm in Unterprache verhandelt wird. Balfours allzu ängstliche Ausdrucksweise könnte die Friedensfreunde innerhalb der Entente ermutigen.

#### Amerikanische Truppen an der französischen Nordfront.

TU Genf, 18. Mai. Wie das französische Kriegsministerium ausdrücklich mitteilt, sind nunmehr amerikanische Truppen an der nördlichen Front in Frankreich eingetroffen und haben einen Teil der dort von den englischen Truppen besetzten Abschnitte eingenommen.

### England.

#### England und die Friedensfrage. Aus Reden Generals Smuts.

X London, 18. Mai. In Glasgow hielt General Smuts zwei Reden, in der er u. a. sagte: Wir wollen den Sieg nicht in einem selbstfüßigen Sinne, nicht weil wir andere Nationen unter die Füße treten oder die Welt beherrschen wollen, sondern weil wir den Militarismus niederringen müssen, der die größte Gefahr auf der Welt ist. Keine Verbesserung in den menschlichen Lebensbedingungen wäre möglich, solange unsere Kinder zur Schlachtkampfbahn getrieben werden und wir Jahr um Jahr arbeiten müßten, um Kanonensplitter zu werden. Der Feind verachtet jetzt durch einen einzigen riesenhaften Schlag unseren Widerstand zu brechen und eine große, alles beherrschende Weltmilitärmacht zu errichten. Er mag solchen, und wir wollen wie ein eiserner Wall bestehen und ihm gestatten, sich selbst in Stücke zu schlagen. Der Marsch der Militären nach Berlin wird nicht nötig sein. Wenn wir entschlossen, ruhig und verträglich in der Ver-



verlangen weder Entschädigungen noch Aufhebung... Wir neigen; wir kämpfen für die Rechte der Völker...

Gelegentlich der Verlesung des Ehrenbürgerrechts von Glasgow an ihn äußerte Smuts: Die volle Macht der ganzen angefallenen Anstrengungen im Kriege lag jetzt auf uns...

Er drückte sein tiefes Bedauern über die häufig vorgekommenen Enttäuschungen der Friedensschritte aus, weil, wenn der Krieg zu einem Ende kommen sollte, die Kriegführenden dann und wann inoffiziell in Verbindung treten müßten...

Cecil über die Friedensauswirkungen

TU. Rotterdam, 18. Mai. Im weiteren Verlauf der Unterhausdebatten über Friedensfragen aus dem Hause sprach Cecil noch von der Unmöglichkeit, im jetzigen Augenblick vor dem Entscheid der Waffen in Frankreich und Flandern offizielle Anfragen an die feindlichen Regierungen zu richten...

Für einen Verbandsfriedensfrieden

TU. Basel, 18. Mai. Daily News schreiben, daß an den Pfingsttagen im vereinigten Königreich 105 Versammlungen mit der Forderung nach einem Verbandsfriedensfrieden angekündigt sind...

Ein Brief Lord Courtenays

WTB. Haag, 17. Mai. Naderland zufolge bringt Manchester Guardian einen Brief von Lord Courtenay. Der Brief enthält, was der Lord bei der Friedensdebatte im Oberhaus gesagt haben würde, wenn er hätte zugegen sein können...

deren Forderungen im National oder Manchester Guardian Wiedergabe fanden. Jüngere Genossen der Regierung oder sonstige maßgebende Kräfte in England hat diese Gruppe bisher leider nicht erworben.

Amerikas Geldfaktoren als Friedenshindernis

X. Berlin, 18. Mai. Aus den Ausführungen Balfours folgert die Germania, daß England ohne oder gegen den Willen der Vereinigten Staaten gar keinen Frieden mehr schließen kann. Heute haben wir hinreichend Anhaltspunkte dafür, daß ausgerechnet Wilson es war, der die in England aufkeimende Friedensneigung im Entstehen erstickte...

v. Kühlmann und Collin

TU. Rotterdam, 18. Mai. Der Korrespondent der Nieuwe Courant batte eine Unterredung mit Staatssekretär von Kühlmann, der sagte: Es wird augenscheinlich zurzeit in England eine ganze Menge über den Frieden gesprochen. Die Behauptung aber, daß Minister Collin, den ich übrigens nur von meiner Anwesenheit in Holland her kenne, erklärte, in meinem Auftrage oder auf meinen Wunsch oder in Uebereinstimmung mit mir nach England gereist zu sein, um dort über den Frieden zu sprechen, ist eine reine Erfindung...

Lord Georges Rücktritt angeblich beschloffen

TU. Wien, 18. Mai. Die Wiener Mittagszeitung meldet aus Rotterdam, man sei entschieden, daß Lord George zurücktrete. Sein Nachfolger soll aber nicht Viscount werden, sondern Lord Cav. Ein neues Kriegskabinet werde ebenfalls gebildet werden, dem Viscount, Lansdowne, Cav u. a. m. angehören sollen.

Diktator French verfaßt die Sinnfeiner-Führer

TU. Rotterdam, 18. Mai. Reuter meldet aus Dublin, daß die Sinnfeiner-Führer de Valera, Markiewicz, Griffith, Dr. Dillon, sowie der nationalistische Abgeordnete Cosgrave verhaftet wurden. Die Times melden noch zahlreiche andere Verhaftungen in Irland, im ganzen über 100. Durch einen gleichzeitigen Appell des Vizekönigs von Irland wurde beinahe der Ansehensverlust, als ob es sich hier um eine mehr oder minder gezielte englische Macho handelte, um die Dienstpflicht in Irland zu erzwingen...

WTB. London, 18. Mai. Amtlich verlautet, daß alle Parlamentsmitglieder, die zu den Sinnfeinern gehören, verhaftet worden sind. Der Staatssekretär von Irland, Chort, gibt bekannt, daß die Maßnahmen, für die er mit dem Lord-Lordleutnant die volle Verantwortung übernehme, sich ausschließlich gegen gefährliche deutsche Freizeiter richten, von denen die Kenntnis hätten, die irische Regierung sei sich völlig klar, daß die Anzahl irischer Frauen, die aktiv mit den deutschen Feinden zusammenarbeiten, nur klein sei, aber viele von ihnen könnten, ohne es zu wissen, hinein verwickelt werden...

WTB. London, 18. Mai. (Reuter.) Der Staatssekretär von Irland, Chort, gibt bekannt, daß die Maßnahmen, für die er mit dem Lordleutnant die volle Verantwortung übernehme, sich ausschließlich gegen gefährliche deutsche Freizeiter richten, von denen die Kenntnis hätten, die irische Regierung sei sich völlig klar, daß die Anzahl irischer Frauen, die aktiv mit den deutschen Feinden zusammenarbeiten, nur klein sei, aber viele von ihnen könnten, ohne es zu wissen, hinein verwickelt werden. Die Regierung glaube daher, daß sie sich auf die Unterstützung der Iren ohne Rücksicht auf ihren Glauben oder ihre politische Ansicht verlassen könne, soweit die getroffenen Maßnahmen in Frage kämen. Die irische Regierung sei entschlossen, alles Erforderliche zu tun, um diese deutsche Versuchung zu unterdrücken. Die Verhaftung der mutmaßlichen Leiter der deutschen Versuchung werde als unmittelbare Vorbeugung angesehen.

General Smuts über die irische Frage

TU. Amsterdam, 19. Mai. Aus London wird gemeldet: General Smuts hielt gestern in Glasgow anlässlich der Ernennung zum Dr. jur. hon. causa der dortigen Universität eine Ansprache. Er sprach über die Regelung der südafrikanischen Frage als einer der größten politischen Fragen. Während Südafrika ebendamals eine Quelle der Gefahr und der Schwäche gewesen sei, sei es nun in diesem Kriege eine Quelle der Kraft geworden, aus der das englische Reich so viel Kraft habe schöpfen können. Das sei größtenteils auf das politische Freiheitssystem zurückzuführen, das sich auf Freiheit der Individualität und Selbstentwicklung stütze. Das englische Reich würde nach dem Kriege sehr gern eine große Gruppe von Nationen bilden.

Wenn das Preussentum vernichtet und das System des Militarismus bankrott sei, dann würde die Menschheit darauf hoffen, eine neue Welt aufzubauen zu können. Sie würde dann um eine Führung ihrer neuen Gedanken, um ein Vorbild bitten. Das größte Vorbild aber, das sie haben könnte, sei das System der freien Nationen. Darauf brachte Smuts die südafrikanische mit der irischen Frage in Verbindung. Wobei er fragte Smuts, Irland eine Ausnahme? Er müsse das vernünftig beantworten. Das Lebensgesetz laute keine Ausnahmen. Das Ganze in einer wunden Stelle heile oder die Krankheit würde das Ganze erschöpfen. Nach Smuts Meinung ist es bestimmt die Absicht des englischen Reiches, die irische Frage ebenfalls zu lösen, genau so wie es die südafrikanische Frage gelöst habe. Irland sei im Laufe der Zeiten nicht nur ein politisches, sondern auch ein psychologisches Problem geworden, ja er möchte fast sagen, ein pathologisches Problem. Mein Land, so führte Smuts weiter aus, das aus Iren und Engländern besteht, hat in diesem Kriege mehr Gebiet erobert, als alle Armeen der Alliierten zusammen. Es hat die deutsche Flagge auf dem ganzen afrikanischen Festlande vertrieben, und auf dem Schlachtfeldern in Frankreich hat es sich noch besonders ausgezeichnet. Eine der vornehmlichsten Taten der heutigen englischen Regierung war die Bildung eines Reichskabinetts. Wenn man weise und großmütig ist, wird man bemerken, daß das irische Problem ebenso gut zu lösen ist, wie es immerzeit das südafrikanische war, das sogar noch schwerer zu lösen war, als es das irische ist. Irland braucht nicht auf die Friedenskonferenz zu gehen, um sein erlittenes Unrecht wieder gutgemacht zu bekommen. Es gehört zu einer Gruppe von Nationen. Seine politischen Schwierigkeiten sind in der Vergangenheit gelöst worden, und sie werden auch nun in der Gegenwart gelöst werden. Smuts hoffte noch immer, daß der Mabel ausbleibe werden könne, der darin bestünde, daß Irland sich abteilt vom englischen Reich, und seine Pflicht vernachlässige. Smuts gibt Irland nochmals den Rat, sich nicht an eine Friedenskonferenz zu wenden, sondern an die höchsten Appellationshof im englischen Reich, nämlich an die Reichskonferenz.

Der Lebensmittelkontrollen wollte zurücktreten

WTB. London, 20. Mai. (Draht.) Nach einer Reutermeldung hat der Lebensmittelkontrollen Lord R. Hobdson, der seinen Rücktritt zu nehmen beabsichtige, auf den Wunsch des Premierministers hin diese Absicht aufgegeben. Er wird jedoch noch einige Wochen ansetzende sein, seine Amtspflichten zu übernehmen. Obnes wird ihn vertreten.

Italien

Die Italiener brauchen Ermüdung

WTB. Newyork, 18. Mai. Der Washingtoner Vertreter der Associated Press erzählt: Italien hat die Vereinigten Staaten unwiderruflich benachrichtigt, daß die Anwesenheit von einigen Tausend amerikanischen Truppen an der italienischen Front sehr wünschenswert sei. In Anbetracht der deutschen Propaganda würde ihre Gegenwart die Zivil- und Militärbevölkerung ermüden.

Ein neuer englisch-italienischer Geheimvertrag

WTB. Rotterdam, 18. Mai. Laut Nieuwe Rotterdamse Courant erfährt der Londoner Korrespondent des Manchester Guardian, daß der Geheimvertrag mit Italien annulliert und durch einen neuen ersetzt worden ist.

Vom Balkan

Kaiser Karl im bulgarischen Hauptquartier

WTB. Sofia, 18. Mai. Kaiser und König Karl traf heute im bulgarischen Hauptquartier ein. Beim Frühstück hielt Generalissimus Schetow an den Kaiser eine Ansprache, in der er für die große Ehre des Besuches dankte, der ein neuerlicher Beweis der treuen Waffenbrüderlichkeit des Bierbundes sei und die Freude und Dankbarkeit ausdrückte, die die Anwesenheit des Kaisers in den Herzen aller Angehörigen Bulgariens auslöste. In diesem Besuche sehen wir die neue Gewähr für die Uebereinstimmung unserer Auffassung, durchzuführen, bis uns als möglicherweise Frucht unserer gemäßigten Anstrengungen ein dauerhafter Friede gesichert ist. In der Erwiderung sagte der Kaiser u. a.: Die herzliche Freundschaft, die zwischen Ihrem erlauchten Monarchen und mir besteht, sowie die bewährte Waffenbrüderlichkeit hat unsere herrlichen Truppen in hartem siegreichen Ringen gegen die Ueberzahl der verbündeten Feinde mit Blut und Eisen aneinander geschmiedet. Der Allmächtige führe uns in unergründlicher Einigkeit zum endgültigen Erfolge.

WTB. Wien, 19. Mai. Aus Anlaß des Kaiserbesuches in Sofia und mit Bezug auf die gewechselten Trinkprüche haben die Blätter hervor, daß die tiefempfindlichen Worte des Jaren Ferdinand, an Kaiser Karl und dessen von aufrichtiger Freundschaft eingelebte Antwort ein neuer Beweis für die innigen und unwandbaren Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Bulgarien seien. Es sehe zu hoffen, daß die Entwiklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden jetzt benachbarten Reichen den großen Erfolgen ihrer Waffenbrüderlichkeit entsprechen werde.

WTB. Sofia, 19. Mai. Die Kaiserin Jita besuchte am 18. Mai mit Teilen des Gefolges die Spitäler. Nach dem Familienfrühstück, das im Palaß eingenommen wurde, besuchte die Kaiserin das Grab der Königin Eleonore. Kaiser Karl und Kaiserin Jita reisten am 18. Mai nach Konstantinopel ab.

Rußland

Die Lage in Finnland

WTB. Stockholm, 18. Mai. Laut einem Telegramm aus Helsingfors an Soenska Dagbladet beabsichtigt der finnische Senat, dem Landtag vorzuschlagen, dem Präsidenten des Senats vorzutragen, die Macht zu übertragen. Obwohl sich die Jungfinnen und Agrarier diesem Plane widerlegen, schlägt man doch, er werde gelten. Man schließt daraus aus, daß die Umwandlung Finnlands in eine Monarchie aufgehoben ist.

TU. Kopenhagen, 18. Mai. Der finnische Landtag trat zum ersten Male nach der Revolution am Mittwoch zusammen. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einer Rede, die er mit einem Ueberblick über den Freiheitskampf einleitete. Er verurteilte scharf die Untaten der Roten Garde und gebachte der Gefallenen. Darauf nahm der Ministerpräsident Schwupfud das Wort. Er betonte, daß der Ursprung des Auftrufs in Rußland zu suchen sei, förderte dann die Aufstellung des Heeres, Kameradschaften glänzende Wirksamkeit und erwähnte, wie die Deutschen bei dem Befreiungskampfe mitgewirkt hätten. Finnlands Verhältnis zu den ausüblichen Mächten finde seinen Ausdruck in der Selbstständigkeit des Landes. Das Wort kommen mit Deutschland sollte dem Landtag vorgelegt werden. Die Verbindung mit Rußland sei abgebrochen, da die Volksgewalt die rote Regierung anerkannt hätte.

Ukraine

Metropolist für die Ukraine

WTB. Kiev, 20. Mai. (Draht.) Erzbischof Antonius in Chartow wurde zum Metropoliten für die Ukraine gewählt. Er ist von reaktionärer Färbung und war früher Erzbischof von Schitomir.

Eine rumänische Note über Befragungen

WTB. Kiev, 17. Mai. Eine Note des rumänischen Ministeriums des Äußeren mit höflicher, aber entschiedener Ablehnung des Einpruchs der ukrainischen Zentrarada vom 13. 4. gegen die Angliederung Befragungen an Rumänien ist vorgelegt hier eingegangen. Gestern haben Beratungen darüber im Ministerium des Äußeren unter Zugiehung von Staatsrechtslehrern und des früheren Ministers des Äußeren Alexander Schulian begonnen.

Zu den russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen

TU. Wien, 18. Mai. Aus Kiev wird gemeldet: Nach den Beschlüssen der ukrainischen Regierung werden die Friedensverhandlungen mit der Mosauer Regierung am 22. Mai in Kiev beginnen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Regierung ihre Unterhandlung bestimmt haben und auch die deutschen Bevollmächtigten werden bis dahin eingetroffen sein. Auf ein Gelingen Trostlos, die Feindseligkeiten bereits jetzt einzustellen, wurde geantwortet, daß, nachdem das ukrainische Territorium entsprechend dem Breiter Vertrag von den Roten Garde geläubert sei, die Kampftätigkeit zu Lande eingestellt werden könnte. Die Aktionen gegen die Schwarzmeerflotte könnten aber erst eingestellt werden, wenn alle Schiffe außerhalb Sevastopolis sofort in den Hafen zurückgeführt und wenn Novorossisk, wo sich noch Schiffe der Schwarzmeerflotte mit vollwertiger Besatzung befinden, der Schiffahrt wieder geöffnet werde. Die Schwarzmeerflotte ist ausnahmslos Eigentum der ukrainischen Regierung.

Türkei

Der türkische Gouverneur von Batum

WTB. Konstantinopel, 19. Mai. Taswir-i Effkar zufolge ist der Direktor der Batau-Güter in Jerusalem, Dschemil Bel, zum Gouverneur von Batum ernannt worden.

WTB. Konstantinopel, 19. Mai. Amtlicher Lagebericht: Kalifinfront: Stollenwelle beiderseits reges Störungsfeuer. Erfolgreiche eigene Erkundungsvoröße bei Rafat und gegen die Jordan-Wandung. Die Angriffe der Rebellen gegen Maam find abgefallen. — Aegialios Meer: Einer unserer Flieger griff feindliche Artilleriewerkzeuge auf der Insel Weist (?) mit beobachteter guter Wirkung an und scherte trotz feindlicher Abwehr unversehrt zurück. — An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Berschiedene Nachrichten

Beschlüsse des Deutschen Kriegerbundes

WTB. Berlin, 20. Mai. (Draht.) Als Ergebnis einer Pfingsttagung nahm der Kriegerbund eine Entschließung an, in der dem Beschluß des Kriegerbundes begetreten wird, künftig ohne Rücksicht auf Parteigeborgenheit jeden ehrenhaften gedienten Kameraden aufzunehmen, der sich zur Vaterlandsliebe, zur Treue gegen Kaiser und Reich bekennt. Es wird ein trautes Eintreten für das Wohl aller bedürftigen Kriegsteilnehmer aus den früheren Kriegen gefordert. Freudig begrüßt wird die Gründung des Reichskriegerbundes, der für alle die sorgen will, die nicht triegsbehaftet, aber nach dem Kriege infolge Alters oder Krankheit bedürftig sind.

Auszeichnung für den Prinzen Franz von Bayern

WTB. München, 20. Mai. (Draht.) Dem bayerischen Generalmajor Prinzen Franz von Bayern wurde am 15. Mai der Pour le merite verliehen.

Deutsches Reich

Die Entlassung der älteren Jahrgänge. Berlin, 18. Mai. Nachdem durch Erlass vom 1. April 1918 die Entlassung der



übernehmen Wehrpflichtigen des Jahrganges 1889 verübt worden ist, sollen jetzt auch die freiwillig eingetretene, noch wehrpflichtigen Jahrgängen des Jahrganges 1889 und die älteren, nicht mehr wehrpflichtigen Kriegsfreiwilligen entlassen werden. Soweit sich diese nicht in wichtigen Stellen befinden, ist als Offiziere, Ärzte Beamte usw. wird die Entlassung ohne weiteres durchgeführt. Im übrigen erfolgt die Entlassung nach Verhältnissen, sobald es die dienstlichen Verhältnisse zulassen. Freiwilliges Verbleiben im Dienst ist zulässig und erwünscht. Im Kriegsdienst befindliche Offiziere u. d. w. werden nicht entlassen; Offiziere a. D. die durch allehöchste Kabinettsorder mit einer Stelle versehen worden sind, können auf ihre Bitte nur durch allerhöchste Order von dieser Stelle entlassen werden.

Die Unabhängigen in Zwidau unterlegen.

Zwidau, 19. Mai. Amliches Wahlergebnis. Bei der am 13. Mai stattgehabten Reichstagswahl wurden von 3864 Wahlberechtigten 23 773 gültige Stimmen abgegeben. Es erhielten Parteifreier 119, Meier (Soz.) 12433, Bergzimmerler Louis (Parteilos) 6196, Gewerkschaftsangehöriger Fritz Hedert (Unab. Soz.) 5036 und Kaufmann Peter Braun (Parteilos) 104 Stimmen. 4 Stimmen waren zerplittert.

Staatsminister Dandl in Berlin.

München, 20. Mai. (Drabth.) Die Korporendung Hoffmann meldet amtlich: Staatsminister von Dandl begibt sich heute abend nach Berlin.

Uns dem oldenburgischen Münsterlande.

Besta, 21. Mai.

Die Pfingsttage brachten uns das herrlichste Frühlingswetter; kein Wunder, daß die Zeit für Ausflüge in die nähere oder entferntere Umgebung stark benutzt wurde. Den Feiertagen entsprechend bildet bei solchen Ausflügen der Verkehrsbedarf nicht mehr die Hauptfrage, wie es früher oft der Fall war. Man kehrt jetzt eben

an, um sich an harmlosen Getränken — alkoholische gibt es ja kaum genießbare — zu erquicken und dann in die Natur zurückzukehren. Ein Gang durch Wald und Feld bildet augenblicklich für den Naturfreund auch einen echten Hochgenuss; denn die ganze Natur ist auf der Höhe der Pracht angelangt, und alles steht so üppig, daß auch der Landwirt zufrieden sein kann. Regen fällt allerdings an einigen Stellen dringend an. In der Stadt war es naturgemäß an den Nachmittagen ziemlich still, aber gegen Abend füllten sich die bekannten Plätze, wo Jahr für Jahr der Pfingstfest unter dem Pfingstkranz bei Abingung der uralten Lieber abgehalten wird. Auch in diesem Jahre war dieser Pfingstfest wieder lebhaft besucht, am stärksten, wie gewöhnlich, auf dem Marktplatz, wo der Platz für den großen Kreis schier zu eng war. Auch in diesem Jahre ging, soweit wir wenigstens beobachten konnten, alles anständig und in Ehren zu. Wir wünschen nur, daß das auch in der Zukunft, in der hoffentlich bald kommenden Friedenszeit, so bleiben möge!

Aus der Meßenz und dem Norden.

Oldenburg, 21. Mai.

Eine praktische Vorführung von aus Wildgemäßen bereiteten Gerichten soll am Mittwoch abend auf Verreiben des Hausfrauenvereins in der Union erfolgen. Für 10 Pfg. kann dort jeder, der Keller und Sessel mitbringt, sich von der Schmachthaffigkeit der Wildgemäße überzeugen und erfahren, wie sie zubereitet werden.

Neueste Nachrichten.

Ein großer feindlicher Angriff auf den Kemmelberg blutig zurückgeschlagen.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Mai. (Drabth.)

Der Kemmel war gestern wieder das Ziel starker feindlicher Angriffe. Sie sind blutig gescheitert. Die Verteidiger des Kemmelberges haben einen vollen Erfolg errungen. An der Front von Vormerzele bis westlich von Draoerete leitete härtester Feuerkampf die Infanterieangriffe ein. Der Hauptstoß war gegen den Kemmel ge-

bis zum 15. Juni ds. Js. abgeliefert werden, werden 10 Prozent Zuschlag zur Schätzungssumme bewilligt.

In die wirtschaftlich bessergestellten Einwohner des Amtsbezirks wird das dringende Ersuchen gerichtet, diese Sammlung, deren Ergebnis für das wirtschaftliche Durchhalten unseres Volkes im Kriege von hoher Bedeutung ist, operierbeidig zu unterstützen und möglichst viele Anzüge abzuliefern. Rückens.

Geographisch Oldenburgisches Amt. Besta, den 20. Mai 1918.

Der nächste Sprechtag in Damme wird von Mittwoch, den 22. d. Mts. auf Dienstag, den 28. d. M. verlegt. Rückens.

Einladung

der Mitglieder der „Viehversicherung“, e. G. m. b. H., zu Wahlen zur nächsten ordentlichen Generalversammlung

am Dienstag, dem 28. Mai 1918, nachmittags 7 Uhr in Schepers Gasthause in Wählen.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht, Genehmigung der Bilanz und Entlassung des Vorstandes.
2. Verwendung des Reingewinns.
3. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Verschiedenes.

Die Bilanz liegt vom 21. bis 28. Mai beim Geschäftsführer zur Einsicht der Mitglieder offen.

Viehversicherung, e. G. m. b. H., zu Wählen. A. Hauertamp. Willensborg.

Berammlung

des westfälischen Bauernvereins Lohne am Donnerstag, dem 23. Mai nachm. 5 Uhr im Saale des Herrn Bitter.

Tagesordnung:

- 1. Aufgabe und Bestrebungen des westf. Bauernvereins u. die Ernährungsfrage. Referent: E. Schlattmann, Oldenburg.
2. Die vereinigten Staaten von Nordamerika im Weltkrieg, Selbstverlebens. Referent: Professor Dr. Appelmann, Münster.
3. Über die wichtigsten Steuererlasse. Referent: E. Schlattmann, Oldenburg.
Alle Landwirte und Freunde der Landwirtschaft werden zu dieser Versammlung frdl. eingeladen.

Der Vorstand des Westf. Bauernvereins.

Morgen- und Hafengelder zc.

sind am Donnerstag, Freitag und Samstag, dem 23., 24. und 25. d. Mts. an den Vormittagen abzugeben.

Dinlage. F. Diekmann.

richtet und eine weissen Hänge. In mehreren Meilen brachen die vorn eingesehenen französischen Truppen vor. Infanteristische und artilleristische Feuerkräfte brachten ihren Ansturm zum Scheitern und zwangen sie unter schwersten Verlusten zur Umkehr. Derliche Einbrüche des Feindes in unsere Trichterzone wurden durch Gegenstoß wieder beseitigt. Ostlich von Coere ist noch ein französisches Nest zurückgeblieben. Englisches Divisionen fanden nach Gelingen auslagen in 3. Linie bereit. Da den Franzosen jeder Erfolg verlag blieb, kamen sie nicht mehr zum Angriff. Am Abend während der Nacht nahmen die Artilleriekämpfe mehrfach größte Heftigkeit an. Erneute feindliche Angriffe aus Coere heraus und nördliche Teilvorstöße nordöstlich von Coere wurden abgewiesen.

An der übrigen Sommerfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Stärkeres Feuer auf anderen Batteriestellungen und rückwärtigen Ortschaften beiderseits der Lps, namentlich in Verbindung mit örtlichen Infanteriegefechten nordwestlich von Merolles. Am Abend trat auch bei Boacquo und Hebuterne, südlich von Willers-Bretonne und der Vore vorübergehend Feuerleistung ein.

Von den übrigen Fronten nichts von Bedeutung. In den letzten drei Tagen wurden 39 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone zum Abwurf gebracht. Leutnant Doebenhardt errang seinen 24. Fesselballon-Racony seinen 20. und 21. Luftst. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Lage der Ententeheere im Westen.

Bern, 21. Mai. (Drabth.) Das Berner Tageblatt berichtet: Die kleineren Kämpfe im Westen lassen noch keine Schlüsse über den weiteren Gang der deutschen Offensive zu. Man kann wohl mit Sicherheit annehmen, daß die ehemals als sehr wichtig hingestellte Reserve-Armee doch durch taktische Ausbittungsmaßnahmen in den letzten Wochen vollig aufgerieben wurde, daß nicht mehr viel von ihr vorhanden ist. Die französische Front im Kemmelgebiet ist neuerdings noch mehr und mehr abgemindert. Im allgemeinen sieht es aus, als ob die Entente die Initiative nicht wieder auf ihre Seite bringen kann.

Ladung Weisstückkalk

an der Bahn, wozu abzugeben hat Genossenschafts-Säckelschneiderei Goldenstedt.

Mobilar-Verkauf.

Frau Witwe F. Meyer in Jalsenrodt läßt am Sonnabend, dem 25. dieses Monats nachm. 3 Uhr beginnend bei ihrer Wohnung folgende Mobilar- und Inventarstücke öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 fast neuen zweitürigen Kleiderschrank, 1 eichen zweitürigen Kleiderschrank, 1 eichen Geschrank, 1 große Standuhr, 1 runden Tisch, 1 Sessel, 1 große Anrichte mit Glasküchen, 1 Mahagoni, 1 Bett, 6 Stühle, 1 zweischläfrige fast neue Bettstelle mit Springfedermatratze, 1 einschläfrige Bettstelle mit Gurtenrahmen, 1 Kommode, 1 Ziehstange, 2 Mantelstühle, 1 Ofen, 1 fast neuen Heizofen, 1 Rastennäher, 2 Plättchen, 1 Bügelsäge, Petroleum-Lampen, verschiedene Eisenfächer, Forken, Spaten, Beschlüge, Stößeln und eine Kochmaschine.

Käufer ladet ein Besta, den 21. Mai 1918.

J. Thole.

Eine junge milchgebende Ziege zu verkaufen. Auskunft erteilt Franz Meyer, Damme.

Ein schönes, rotbuntes Kuhkalb von pränterem Eltern abzunehmen, hat zu verkaufen Franz Westerkamp, Stutenborg bei Besta.

Großer Vorrat in fräftigen Rabuspflanzen bei Heinrich Theilmann, Damme.

Habe eine junge, schwarzbunte, in 8 Tagentalende gute Milchkuh zu verkaufen. Hauptlehrer Bornhufen, Hausfleite.

Eine Scheune (eichen Fachwerk), Größe 6 mal 17 Mtr., zu verkaufen. Clemens Mairose, Schmege b. Dinlage.

Kohlpflanzen, Weißkohl (Rabus) und Wirsingpflanzen hat noch abzugeben Theodor Lanwer, Ramsloh.

Ein gut erhaltenes Wohnhaus (Fachwerk, 9 Mtr. breit, 18 Mtr. lang) zu verkaufen. Franz Steendering, Steinfeld.

Renardel enthüllt Frankreichs Eroberungsziele.

TU. Genf, 21. Mai. Die größte Sensation erregt Renardel in einem Artikel in der „Humanite“. Er enthüllt, daß die ursprünglichen Abmachungen der Entente keinen Eroberungszielen dienten, und stellt fest, daß sich die französische Armee rundweg weigere, weiterhin für solche imperialistischen Pläne ihr Blut zu opfern. Es sei nunmehr erwiesen, daß Frankreich nach einer Vereinbarung mit den Alliierten das deutsche Rheingebiet, Kleinasien und verschiedene Kolonialgebiete erhalten sollte. Die Regierung Frankreichs werde nunmehr hierüber die Volksvertretung gründlich Aufklärung geben müssen.

Die Verhaftungen in Irland.

TU. Amsterdam, 21. Mai. (Drabth.) Ueber die Massenverhaftungen in Irland heißt es in hiesigen Blättern, daß sie mit der Tätigkeit eines Mannes im Zusammenhang stehen, der kürzlich verhaftet wurde und sich jetzt im Londoner Tower befindet. Dieser Mann soll im Besitz kompromittierender Dokumente gewesen sein, welche eine Landung von Waffen und Mannschaften in Irland betrafen. Zu den Verhafteten gehören alle Führer der Organisation der Sinnfeiner-Bewegung. Es handelt sich hauptsächlich um jene Personen, welche an dem Pfingstankrauh 1916 teilgenommen hatten und die damals teils zum Tode, teils zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt wurden, dann aber freigelassen worden waren, damit eine gesunde Atmosphäre für Homeule geschaffen werden könnte. Die Verhaftungen erfolgten ohne Zwischenfälle. Driffool, der in Schibleren festgenommen wurde, wollte Widerstand leisten. Es entspann sich ein Revolver-schießen, und er erhielt eine Kugel in den Arm. Ein anderer Verdächtiger wußte zu entkommen. Man sagt, daß sich die meisten Verhafteten an Bord eines Schiffes in Queensland befinden und daß sie wahrscheinlich nach England gebracht werden sollen, um dort vor das Kriegsgericht gestellt zu werden. Die Iren find in großer Erregung. Spätere Presseberichte melden, daß ein Schiff mit 75 Verhafteten an Bord Newcastle verlassen habe.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Besta. Druck und Verlag: Bestaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. J. Sommerfeld, Verleger, Besta.

Amtsvorstand. Besta, den 21. Mai 1918.

Bekanntmachung.

Die Schlachter werden darauf hingewiesen, daß in dieser Woche Kälberfleisch aus Dinlage und etwas Frischfleisch zur Verteilung kommt.

Körbe und Kisten zum Überdecken des Fleisches sind deshalb an Schlachter Möller, Besta, und Stromann, Dinlage, zu senden. Die Körbe müssen verschleißbar sein, da Schlachden nicht zur Verfügung steht. Rückens.

Amtsvorstand des Amtes Besta, 16. Mai 1918. verbandes Besta.

Bekanntmachung

betr. Sammlung getragener Oberkleidung.

Zur Deckung des Bedarfs an Oberkleidung für Arbeiter in der Landwirtschaft, der Kriegsinindustrie, den Werkzeubetrieben und sonstigen kriegswichtigen Betrieben hat die Reichsbedarfsstelle eine allgemeine Sammlung von getragener Oberkleidung für Männer angeordnet.

Der Amtsverband Besta hat hierzu 650 tragfähige Anzüge beizusteuern. Es wird erwartet, daß die erforderlichen Anzüge im Wege der freiwilligen Abgabe aufgebracht werden. Andernfalls müssen strengere Maßnahmen gemäß §§ 1 und 2 der Reichsbedarfsverordnung über Befugnisse der Reichsbedarfsstelle vom 22. März 1917 zur Ausführung kommen.

Der Amtsvorstand ist hiernach ermächtigt, Personen, von denen anzunehmen ist, daß sie eine größere Anzahl Oberkleidung besitzen, die Vorlegung eines Verzeichnisses über ihren Bestand an Oberkleidung und zur Anfertigung solcher geeigneten Stoffen aufzuerlegen, falls bis zum 15. Juni ds. Js. nicht wenigstens einen Anzug freiwillig abliefern, auch ist er ermächtigt, solchen Falles die Nichtigkeit des Verzeichnisses nachzuprüfen und die hierzu erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Hochgeschlossene Soppe und Hufe werden zum Abzug angefahren. Bei der Abgabe der Kleidung wird dem Abgebenden eine Empfangsbekundigung, welche eine amtliche Zusicherung enthält, daß die abgegebenen Oberkleider bei einer weiteren Verleufe des Krieges notwendig werden Abgabe in Anrechnung gebracht werden, oder auf Wunsch ein Bezugsschein erteilt.

Für die Abgabe der Anzüge wird bei dem Gemeindeführer eine Empfangsbekundigung, welche eine Annahmestelle errichtet, welche an der Wochentagen nachmittags von 2 bis 4 Uhr offen ist. Der Wert der abgegebenen Oberkleider wird angemessen festgesetzt und bezahlt werden. Für Oberkleider, welche

Jeder darf radfahren

mit meinem erlaubnisfreien Original-Spiral-federreifen



Feder-Holzreifen 13.00, alle per Stück. Kann jeder auf jede Größe anfragen. Um-tausch gestattet, also kein Risiko. Tausende geliefert. Wiederverkäufer Rabatt. Schläue, Berlin 336 D., Weinmeisterstr. 4.

Kreuzleinen

in Leder und Hanf, Arbeitsgeschirre, Säume u. Peitschen empfehle

Aug. Gerhardt, Besta, Telefon 220.

Käselabextrakt.

Ein Teelöffel genügt für 30 Liter Magermilch.

Käsefarbe

(la Friedensware) empfehlen die Apotheke in Damme, Apotheke in Neuenkirchen i. Oldb.

Jagdhund.

Habe einen älteren Jagdhund, welcher auch ein scharfer Haushund ist, für den billigen Preis von 30 Mtr. zu verkaufen. Söne, den 18. Mai 1918.

S. Gernann.

Silb. Brotsche

(Schiller) von der Kirche bis Wieting verloren. Abzugeben bei Wieting.

Jungen

von 15-16 Jahr, welcher Lust hat zur Landwirtschaft und nebenbei Müllerei und Bäckerei erlernen kann. S. Ebers, Lohne i. D.

Leber-Sohlenhoner

(Solte durch), Sohlenhoner, Stahlhoner, Gummiholen, Gummipiaten zum Schuhabschleifen, Linoleum-Ersatzöl empfehle!

Aug. Gerhardt, Besta, Telefon 220.

Maler-Gehilfe

für dauernde Arbeit sucht Aug. Tzewhövel, Besta i. D.

Mädchen.

Offizier unter Nr. 10 an die Fil. Exp. Oldenburg, Achtenstr. 51.

Stütze

für Küche und Haus nach Oldenburg zum 1. oder 15. Juni gesucht. Zeugnisse bitte einleiden. Baronin v. Bietinghoff, J. St. Bad Rotenfelde (Hotel Rollmann).

Mädchen

für kinderloses Haushalt sucht bei hohem Lohn Fräulein v. Cigstedt, Münster i. W., Bahnhöfstr. Nr. 68.

1 jung. Mann.

(evtl. Kriegsbeschädigter), ferner einen Kontorlehrling. Jol. Warking, Besta, Holz- u. Baumaterialien-handlung, Kehlen, Rumböcker, Landw. Genoss. zc.



### Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit übermittelten Glückwünsche danken wir herzlich.

Klemens Mairose u. Frau.  
Schwege b. Dittlage, den 18. Mai 1918.

### Kartoffel-Abnahme

für die Gemeinde Dytze.

Die laut letzter Bestandsaufnahme abzugebenden Kartoffeln sind am Freitag, dem 24. Mai, vormittags in Falkenrodt abzuliefern.

**Vechta. D. Schröder.**

Unsere Mitglieder werden hierdurch eingeladen zur ordentlichen

### Generalversammlung

am Dienstag, dem 28. Mai, nachm. 6 Uhr bei Wirt Trentamp in Mühlen.

#### Tagesordnung:

1. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
  2. Beschluß über die Verwendung des Reingewinns.
  3. Vorstandes- und Aufsichtsratswahlen.
- Die Bilanz liegt bis zum Versammlungstage in der Wohnung des Geschäftsführers zur Einsicht der Mitglieder aus.

### Landwirtschaftlicher Konsumverein,

e. G. m. u. H., zu Mühlen.  
Krebed. S. Nordhus. A. Haverkamp.

### Großer Mobilar-, Vieh- und Fruchtverkauf.

Der Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Pächters Herrn. Drimann in Sandorf b. Goldorf (10 Min. vom Bahnhof Goldorf) läßt am Dienstag, dem 28. Mai, vormittags 8 Uhr (neue Zeit) anhangen, verkaufen:

- 1 eigene Anrichte mit Glas, 1 Spiegel, 1 Uhr, 2 Tische, 10 Stühle, 1 Kochmaschine, 2 Nähmaschinen, 1 Barometer, 1 Fleischhackmaschine, 1 Bohrenschneidmaschine, 1 Koffer, sämtliche Porzellan- u. Küchengeräte, Spaten, Forzen, Garten, kurze und lange Hebe, Futterreimer, Futterbalgen, 6 Schweinetröge teils Eimtröge, 1 Pferdegeschirr, Kuhgeschirr, 1 Eise, 1 Art, 3 Senfen mit Säumen, 1 Mantelstiel 120 Nr. Inhalt, 1 ton. Eimmedel, 1 Schweinekasten, 1 eigene Kiste, 1 großer eiserner Topf, 4 Wildgännen, eine Butterkanne, 1 neue Centrifuge, 1 Eise, eine eiserne Egge, 2 Schiebbarren, 1 Pflug mit Pflugesstell, 2 Wagen, kurze und lange Wagen- geschirre, mehrere Schwengel und Strümpel, eine Partie Hühnerbrat, ca. 500 Pf. Kartoffeln, eine Dreifachmaschine mit Göpel, 1 Häckelmaschine mit 2 Schwungradern, 1 Rübenschneider, 1 große Partie zerhacktes Brennholz, 1 Kartoffellege und Pflug, 1 große Feuchtschneid- mit kleiner Ziegelbedachung, vor 3 Jahr, etwa 18x9 Meter, 1 neue Wagenvermie und Holzfall 8x5 Meter mit Holzgleit, 1 H. Schweinefall mit Ziegelbedachung, ferner:

- 8 junge Kühe, davon 4 hochtragend, 3 vor 14 Tagen milchgewordene und 1 hochtragendes Hind, 2 4 Wochen alte Kahlälber, 1 5jähr. schweren Treibochsen (geht ein- u. zweispännig), 50 Hühner, 2 Hähne, 1 Sau mit 5 Ferkeln (5 Wochen alt), 9 Ferkel (6 Wochen alt), ca. 10 gr. ocker. Mutterchafe (ungeschoren), teils mit Sämmern, 25-30 ocker. Sämmern, fast nur Mutterlämmer, 1 wachsender Haushund.

Außerdem wird sämtliche vorhandene Frucht

- verkauft:
- 40-46 Scheffel mit Roggen,
  - 6 " " Hafer,
  - 10 " " Kartoffeln,
  - 3 " " Buchweizen,
  - 4 " " Serradella,
  - 15 " " Gras m. Nachgras,
  - 15 " " Weide (eingefriedigt),
  - 1 Stüd mit Runkelrüben,
  - 1 " " Wurzeln,
  - 2 " " Weizen und jäml. Gartenfrüchte.

Mit dem Verkauf der Frucht wird pünktlich 8 Uhr morgens begonnen, danach beim Mobilar und um 1 Uhr mit dem Viehbestand. Sämtliche Landw. Maschinen und Geräte sind in gutem Zustande, weil Pachtung erst vor 10 Jahren eingerichtet wurde.

Goldorf, den 20. Mai 1918.  
**Bernh. Johanning.**

### Missionsabend des Kreuzbündnisses.

Am Sonntag, dem 26. Mai, abends 8 Uhr, findet im Schäfer'schen Saale eine Theateraufführung statt.

### „Die selige Imelda“

die Braut des heiligsten Sakramentes.

Dramatische Legende in 5 Akten von P. Joh. Kreiten S. V. D.

Eintrittskarte für Mitglieder 1,00 M., für Nichtmitglieder 1,20 M. Am Freitag findet um 4 Uhr eine Vorstellung für auswärtige Schulförder, am Sonntag um 3 Uhr für Kinder der Schulen Vechtas statt. Eintritt 50 Pfg.

Der Reinertrag ist zu Gunsten der Rosenkranzmission in China.

Kasseneröffnung 1/2 Stunde vorher. Der Wohlthätigkeit sind keine Schranken gesetzt.



Empfehle, so lange der Vorrat reicht:

- Rotklee, garantiert seidfrei, M. 3.40,
  - Rotklee, neuer gereinigter, " 2.70,
  - Brincklee, la prima seidfrei, " 2.50,
  - Schwedenklee, guter neuer, " 2.40,
- ferner: la Serradella, Regras, Tzmothe, Hübsamen, Spürgelsamen, Runkelrüben (rote Mann), Stetkrübsamen, gr. u. H. Bohnen, blauen Diepholzer Kohl.

### Cappeln i. D. Cl. Frieling.

### Eine Sendung Serradella, Rotklee und Weidklee

angekommen und gebe zu billigsten Tagespreisen ab.

**Visbek. Cl. v. Döllen.**

### Einmachtöpfe

von 5-100 Liter Inhalt sind wieder auf Lager.

**Goldorf i. D. Bernh. Bienen.**

Erhalte in nächster Zeit eine Sendung

### Deutsche Doering-Grasmäher Heuwendler und Heurechen Doering-Mähmesser 18 und 20 Klingen

sind vorrätig und gebe dieselben so lange der Vorrat reicht preiswert ab. Bestellungen hierauf nehme sofort entgegen, da der Vorrat bald vergriffen sein wird. Lieferbar zur Ernte:

### Drechselmaschinen, Göpel, Häckel- und Futterstreich-Maschinen.

Sofort ab Lager:

### Pflüge, Eggen, Kartoffelpflüge und Kartoffel-Eggen

für Hand- und Kraftbetrieb. Ferner habe

### 4 neue Ackerwagen

50, 70 und 80 Ztr. Tragkraft preiswert abzugeben.

**B. Wendeln,**

Maschinenfabrik, Schneiderkrug i. D. Fernsprecher Nr. 6.

### Immobilien-Verkauf.

Am Freitag, dem 24. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr

werde ich in der Wirtschaft von Otto Witte, Beverbruch, die früher Clemens Mairose'sche

### Landstelle

in Beverbruch, bestehend aus: neuem, massivem Wohnhause mit Stallungen und 18,0478 Hektar Acker, Grünland und un- kultivierten Bänken in ganzer öffentlich meistbietend zum Verkauf auf- liegen.

Die Stelle liegt etwa 1 Stunde vom Bahnhof Garrel in der Nähe der Schule auf Beverbruch und ca. 6 Minuten von der in Bau befindlichen Chaussee Garrel-Beverbruch.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein  
**A. Hanentamp, Aukt.**  
Cloppenburg, den 16. Mai 1918.

### Für Schwarz- und Weißbrotbäcker empfehle ab Falkenrodt Speckpremmehhl. Vechta. D. Schröder.

### Todes-Anzeige.



Soeben erhielten wir die tieftraurige Nach- richt, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser herzenguter Bruder, Schwager und Onkel, mein heißgeliebter Bräutigam, der

### Kranienträger August Hollmann

infolge schwerer Verwundung im 32. Lebens- jahre am 18. Mai den Heldentod fürs Vater- land gefordert ist.

Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht mit der Bitte um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen.

Die trauernden Eltern u. Geschwister nebst Braut.

Damme, Bergjeine, Böttern, Greben i. W. u. Büme b. Dittlage, den 19. Mai 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 23. Mai, morgens 7 Uhr nach alter Zeit, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

### Todes-Anzeige.



Nach längerer Ungeheuerlichkeit erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstge- liebter Sohn, unser lieber Bruder, der

### Grenadier Franz Schmiesing

am 27. März, im Alter von 20 Jahren, in- folge eines Augenleidens auf dem Trans- porte zum Verbandsplatz sein Leben für das teure Vaterland gelassen hat. Seine letzte Ruhestätte hat er auf dem Schladingsfeld an dem Wegetraße Botte-Dresbucourt gefunden.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen.

Ötzerdamme, Wilhelmshaven, Angelber, den 18. Mai 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitag, dem 24. Mai, morgens 7 Uhr (nach alter Zeit), wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

### Todes-Anzeige.



Am 1. Pfingsttage, nachmittags 5 Uhr entfiel nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im Krankenhaus zu Vechta, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten und vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, im Alter von 39 Jahren mein innigstgeliebter Mann, meiner Kinder treu- sorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

### Heinrich Thomann.

In tiefer Trauer

**Witwe Magdalena Thomann** geb. Greber.

Fredealte, Goldenstedt, Dudenbrück und weilt. Kriegsschaulap, 20. Mai 1918.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 26. d. M., morgens 9 1/2 Uhr in Goldenstedt vom Trauerhause aus statt.

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse starb am 8. Mai 1918 infolge eines Brust- schusses im Feldlager Herleville im Alter von 40 Jahren mein lieber Schwager, Onkel, Neffe und Better, der

### Georg gr. Kreymborg,

Inhaber des Friedrich August-Kreuzes.

Wir bitten um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen.

Die trauernden Angehörigen.

Brotdorf bei Solzne, 16. Mai 1918.

Das feierliche Seelenamt findet Montag, den 27. Mai in der Pfarrkirche zu Solzne statt, wozu Verwandte und Bekannte ein- geladen werden.

### Todes-Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse fiel im Westen durch Kolltreffer im Unterland mein einziger, lieber Sohn, unser lieber Bruder, der Kamonier

### Franz Rehling

am 14. Mai 1918.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstor- benen im Gebete zu gedenken.

In tiefer Trauer

**Witwe Kolona Rehling** und Geschwister.

Neelinghof bei Neuenkirchen i. D., den 18. Mai 1918.

Das feierliche Seelenhochamt findet in der Pfarrkirche zu Neuenkirchen i. D. am Samstag, dem 25. Mai, morgens 9 Uhr statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte eingeladen werden.

### Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute nachmittags 4 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die

### Mw. Heine Lamping

geb. Maria Bernadine Brüggemann

nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 79 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die tiefbetrübt Angehörigen.

Harme bei Bahm, Streitmatt bei Eningen, Westrup, Gensamp b. Eningen, weilt. Kriegsschaulap und Berlin, 17. Mai 1918.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, dem 23. Mai, morgens 10 Uhr in Bahm, wozu hierdurch eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine beson- dere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.